

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 23 (1952)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Marktbericht der Union Usego

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vereinigung der Anstaltsvorsteher von Baselland und Baselstadt

Vororientierung über das *Programm* für die Monate Januar bis April 1952.

1. 24. 1. 52. *Besuch der Waldschule Pfeffingen BL* unter Führung von Herrn Dr. Mangold, Vorsteher des Schulfürsorgeamtes Basel-Stadt.  
13.53 Uhr Abfahrt Aeschenplatz mit Tram Nr. 11. Aesch an 14.23. Spaziergang nach Pfeffingen.
2. 21. 2. 52. *Aussprache über das Problem der Strafe.* Einleitendes Referat, Leitung der Diskussion und Schlusswort durch Herrn Pfr. Studer vom Bürgerlichen Waisenhaus in der Gemeindestube Falken in Liestal. Beginn voraussichtlich 14.00 Uhr.
3. 20. 3. 52. *Einführung in die moderne Freizeitgestaltung* durch Frau Scoob-Sandreuter im Kartäusersaal des Waisenhauses. Referat und Ausstellung. Beginn voraussichtlich 14.00 Uhr.
4. 29. 4. 52. *Hausmüttertag* in der Gemeindestube in Pratteln (bei der Tramendstation).  
09.00 Uhr über Wochen-Menüs und moderne Ernährungsgrundsätze.  
12.00 Uhr Mittagessen; Nachmittag Heimbesichtigung.

Zu den einzelnen Veranstaltungen wird mit besonderem Zirkularschreiben eingeladen.

Für den Vorstand: A. Schneider

---

## Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar in Zürich veranstaltet für das Studienjahr 1952/53 wieder einen *Ausbildungskurs* für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder (Schwererziehbare, Mindersinnige, Geistesschwache, Sprachgebrechliche). Ausserdem wird ein *Abendkurs* für im Amte stehende Lehrer durchgeführt.

Kursbeginn: *Mitte April 1952.*

Anmeldungen sind bis zum 20. März zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstrasse 1.

## Marktbericht der Union Usego

Olten, den 27. Dezember 1951.

### Zucker

Der Weltmarkt zeigte im Dezember feste Tendenz und ist gegenwärtig weiterhin stabil.

Die in Kuba erwartete neue Ernte wird um 6—700 000 Tonnen höher geschätzt als die letztjährige. Im Gegensatz dazu werden die Zuckerrüben-Ernten der europäischen Länder schlechter ausfallen als im Vorjahr. Interessant sind die Verbraucherzahlen:

per Ende November 1951 = 7 190 000 Tonnen  
per Ende November 1950 = 7 620 000 Tonnen

Ueber die zu erwartende Preisentwicklung ist es schwer, eine Prognose aufzustellen. Immerhin wird aus prominenten Kreisen darauf hingewiesen, dass das heute erreichte Preisniveau kaum einen nennenswerten Einbruch erleiden dürfte.

Ab 1. Januar 1952 wird an unserer Grenze die Abgabe an den Garantiefonds zur Deckung der Pflichtlager um *Fr. 1.— %* kg erhöht.

### Kaffee

Bis Mitte Dezember konnte der Dockerstreik in Neuyork beigelegt werden. Die dortigen Notierungen für disponible Waren erfuhren dann eine leichte Senkung. Für spätere Termine waren die Notierungen immerhin etwas fester. Kurz nach Beendigung des Dockerstreiks vernahm man aus Rio, dass die brasilianische Regierung Mittel bereitstelle für die Stützung des Santos-Loko- und Terminmarktes. Die Neuyorker Börse reagierte darauf kräftig nach oben.

Die Weltproduktion für den Export wird für das Erntejahr 1951/52 auf 31,7 Millionen Säcke geschätzt gegenüber 29,9 Millionen Säcke im 1950/51. Aus Brasiliens Produktion erwartet man 15,8 Millionen Säcke. Neben Kolumbien und Brasilien werden auch von Britisch Ostafrika, Mexiko und Guatemala grössere Ernten erwartet, während Salvador, Ecuador, Angola und Indonesien voraussichtlich kleinere Erträge abwerfen werden.

### Tee

*Indien:* Sowohl nach gebrochenen Tees wie nach Darjeeling im allgemeinen herrscht gute Nachfrage. Es wurden in den letzten Wochen etwas höhere Preise gelöst.

*Ceylon:* Hochgewächse verbesserten sich qualitativ etwas. Spezielle Nachfrage nach gebrochenen Orange Pekoe's. Es wurden auch für Ceylons leicht höhere Preise bezahlt.

### Arachidoel

Nach vorübergehendem Anziehen der Preise in USA ist auf dem Weltmarkt erneut eine Schwäche eingetreten. Die Preise scheinen sich auf dem heutigen Niveau einigermaßen zu stabilisieren.

## Speisefett

Der Markt in pflanzlichen wie auch in tierischen Fetten ist gegenwärtig eher flau. Preise leicht rückläufig.

## Reis

Die Situation auf dem Reisemarkt ist sehr fest, nachdem die Preise seit Beginn der neuen Ernte ständig gestiegen waren.

Das schon durch die kürzliche Wasserkatastrophe in der Po-Ebene geschwächte Italien hat zurzeit eine starke Nachfrage aus dem Fernen Osten zu bewältigen. Die italienische Regierung ist gezwungen, drastische Massnahmen zur Drosselung des Exportes in Kraft zu setzen. Die qualitativ hochwertigen feinen Reise werden in allernächster Zeit den italienischen Preisforderungen angepasst werden müssen.

Gegenwärtig wird in der Schweiz geprüft, den Absatz der auf Pflichtlager liegenden billigen Originario-Reise zu fördern. Diese Reise sollen zu vorteilhaften Preisen an die Konsumenten abgegeben werden. Ein bezüglicher Appell an die grossen Frauen-Organisationen dürfte die Aktion wirksam unterstützen.

Die *amerikanischen* Reise haben die gleiche Preisentwicklung durchgemacht und sind heute preislich ausserordentlich fest. Neue Importe zwingen uns auch hier die Abgabepreise entsprechend zu erhöhen.

## Trockenfrüchte

*Mandeln und Haselnusskerne.* Die Marktlage ist durchaus fest. Es ist mit weitem Preiserhöhungen zu rechnen, da das Angebot sehr klein ist. Dies gilt sowohl für italienische als auch für spanische Ware.

*Kalifornische Trockenfrüchte.* Die amerikanischen Preisforderungen sind seit unserer letzten Orientierung zum Teil gestiegen. Der Absatz in der Schweiz hat zufolge der schlechten inländischen Obsternte eine starke Steigerung erfahren, namentlich Pflaumen und Weinbeeren sind gefragt. Letztere werden zurzeit zu sehr vorteilhaften Preisen an die Konsumenten abgegeben, weil die Importware wegen USA-Exportsubventionen verbilligt werden konnte. Laut Einfuhrstatistik dürfte in der Schweiz genügend Ware vorhanden sein, um den Bedarf zu decken.

## Früchte

1. *Mandarinen.* Die diesjährigen spanischen Mandarinen haben qualitativ sehr gut befriedigt. Leider kam der Nachschub vor der Weihnachtszeit durch Schliessen der Grenzen in Cerbère während einigen Tagen ins Schwanken, so dass die Ware bei uns eher rar war und gute Preise gelöst werden konnten, im Gegensatz zu den ersten Lieferungen, welche für viele Importeure wegen unsinnigen Preiskämpfen der Grossverteiler grosse Verluste verursachten.

In Italien ist die Ernte dieses Jahr nur mittelmässig ausgefallen, so dass die Preise von Anfang bis Ende der Kampagne fest bleiben.

2. *Orangen.* Hier ist für die spanischen Provenienzen das gleiche zu sagen wie für die Mandarinen. Zu Erntebeginn übermässig grosse Einfuhren, auf dem Schweizer Markt Verkauf zu Schleuderpreisen, auch wiederum aus Gründen des Konkurrenzkampfes.

Sizilianische Blutorangen sind dieses Jahr in Betracht der eher schlechten Ernte bei genügender Nachfrage sehr hoch und dürften sich nach der allgemeinen Markteinreihung betrachtet bis zum Schluss der Kampagne halten. In Blutorangen erwarten die Spanier eine gute Ernte, jedoch sind die offiziellen Mindestexportpreise noch unbekannt. Immerhin dürfte zwischen den spanischen und italienischen Blutorangen eine Preisdifferenz von ungefähr Fr.—30 zu verzeichnen sein.

3. *Citronen.* Die Preise sind sowohl in Spanien wie in Italien um 15—20 % gestiegen, und zwar, weil die Ernte der Primofiori langsam dem Ende entgegenght und nicht zuletzt wegen der grossen Nachfrage der Oststaaten, welche hohe Preise offerieren.

4. *Tafeläpfel.* Der Absatz ist immer noch schwach. Eine Belebung dürfte frühestens in der zweiten Januarhälfte eintreten. Italien sowie Holland verfügen immer noch über sehr grosse Mengen.

## Gemüse

Merklich zugenommen hat der Konsum in Lagergemüse (Kohl, Kabis und Rübli). Kopf- und Endivien-salat inländischer Provenienz sind eigentlich noch nicht so stark gefragt. Ausländischer Blumenkohl findet ebenfalls teilweise nur mühsamen Absatz. Die Lagerpflicht der Import-Speisezwiebeln bleibt bis auf weiteres immer noch in Kraft, weil die Lager der Inlandware noch nicht erschöpft sind.

## Makrelenfilets

Zurzeit ist eine qualitativ ganz erstklassige Fischkonserven in Olivenöl zu einem Einstand, der an Vorkriegspreise erinnert, erhältlich, nämlich Makrelenfilets in Grosspackungen, speziell geeignet für Anstalten. Bekanntlich ist das Fleisch des Maquereau geschmacklich vorzüglich und wird auch von Aerzten empfohlen. Makrelenfilets können sehr gut warm serviert werden, z. B. an einer Curry-Sauce mit Reis bilden sie eine delikate Mahlzeit zu einem sehr interessanten Einstandspreis.

## Die Zahnbürste der Zahnärzte

Die Aufsätze, die im letzten Jahrgang des Fachblattes über die Zahnpflege veröffentlicht wurden, haben von fachmännischer Seite ganz besondere Zustimmung gefunden. Sie äusserte sich u. a. darin, dass wir auf eine Zahnbürste aufmerksam gemacht wurden, die von einer Kommission von Zahnärzten im Auftrag von Zahnärztegesellschaften geschaffen wurde. Es zeigt sich, dass man zum Teil auf falschen Wegen war und elementare Einsichten bei verbreiteten Zahnbürsten nicht berücksichtigt wurden. Zu der neuen